



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung  
(IMST-Fonds)**

**S7 „Naturwissenschaften und Mathematik in der Volksschule“**

---

# **PROJEKTORIENTIERTER SACHUNTERRICHT IN DER 1. KLASSE VOLKSSCHULE**

**ID 1259**

**Dipl. Päd. Sabine Reinthaler**

**Volksschule Aurolzmünster,  
4971 Aurolzmünster, Schloßstraße 14**

**Aurolzmünster, Juli 2009**

# 1. Einleitung/Ausgangssituation

Wie oft sagen wir zu einem Kind: „Lass das liegen!“. Sehnsüchtig wird der verbotene Gegenstand dann beliebig um manchen Mal dann aber trotzdem in einem unbeobachteten Moment in die Hand genommen und untersucht zu werden. Wie viel besser wäre es aber, dem Kind den vorsichtigen Umgang mit fremden Gegenständen nahe zu bringen, es Dinge „anGREIFEN“ zu lassen und es so in weiterer Folge Zusammenhänge „beGREIFEN“ lernen zu lassen.

Dieses Wissen brachte mich dazu, dieses Projekt zu starten. Ich wollte, dass die Kinder in der ersten Schulstufe Materialien zur Verfügung haben, die ihnen sonst nicht zur Verfügung stehen. Dass sie diese Materialien benützen, ausprobieren können, Versuche starten können und dadurch Zusammenhänge in der Natur selbstständig und selbsttätig „beGREIFEN“. Dass sie lernen, dass nichts „falsch“ ist, wenn einmal etwas nicht gleich gelingt, sondern, dass es nur so möglich ist zu erkennen, dass manches „geht“ oder eben „nicht geht“, dass manches unter bestimmten Umständen funktioniert, unter anderen Umständen eben nicht.

Von diesem Wissen geleitet, war ich sicher, dass Kinder in der ersten Klasse sehr viel TUN müssen um zu BEgreifen. Ich glaube, dass es Kindern großen Spaß macht mit Materialien zu hantieren, dass aus diesem Spaß wiederum bleibendes Wissen wird.

Also machte ich mich daran, Materialien zu beschaffen, eine vorbereitete Umgebung zu schaffen und so den Kindern Wissen spielend zu vermitteln.

## 2. Ziele/Aufgabenstellung

Mein Hauptziel war,

- Kinder der ersten Schulstufe dazu bringen, neugierig für die Zusammenhänge der Natur sein.

Mein Nebenziel war,

- Kinder der ersten Schulstufe sollen eine angemessene Sozialkompetenz erlangen. Sie sollen ihre Stärken und Schwächen erkennen und sich aus diesen Erkenntnissen gegenseitig helfen und helfen lassen.

Um diese Ziele zu erreichen, versuchte ich

- eine anregende Lernumgebung zu schaffen
- zum selbsttätigen Durchführen einfacher Experimente anzuregen
- Eigenverantwortung zu übernehmen

Folgende Mittel setzte ich dabei ein:

- Beobachtungsprotokoll der Lehrerin
- Schülergespräche im Sesselkreis
- Dokumentation der Schülerarbeit mit Fotos
- Elterngespräche

### 3. Durchführung/Methoden

Folgenden Themen wurden im Unterricht behandelt:

- Magnetismus
- Körper und Sinne
- Natur erleben
- Wasser

Zum Bearbeiten der Themen bekamen die SchülerInnen Bücher und Arbeitsblätter, die so aufbereitet waren, dass sie Seite für Seite durcharbeiten konnten. Beim Bearbeiten stellten sie gleichzeitig immer wieder unter Beweis, was sie verstanden hatten.

Im Rahmen der „Planarbeit“ arbeiteten die Kinder in „freier Zeiteinteilung“, in der von ihnen gewählten Sozialform auf einem von ihnen gewählten Platz.

Das funktionierte nur, weil sie von Anfang an strenge Regeln für das Benutzen der Materialien und für das Verhalten beim Experimentieren hatten. Diese Regeln wurden streng eingehalten und bei Nichtbeachtung durfte das entsprechende Kind an diesem Tag nicht mehr mit den Projekt-Materialien arbeiten.

### 4. Perspektiven/Ausblick

Bei allen Kindern war zu beobachten, dass sie mit Begeisterung an die Arbeit heran gingen. Natürlich konnte ich auch beobachten, dass das eine oder andere Thema den einen oder anderen mehr oder weniger interessierte. Da hier aber kein Unterschied zwischen Mädchen und Buben zu erkennen war, schiebe ich es eher dem persönlichen Interesse des Einzelnen zu.

Bei den Gesprächen im Sesselkreis wurden Fragen aufgeworfen, die zum Teil schon von MitschülerInnen beantwortet werden konnten. Dadurch konnte ich feststellen, dass einfache Zusammenhänge erkannt worden waren.

Am Arbeitseinsatz und Eifer mit dem die Kinder an diese Art des Unterrichts herangingen, merkte ich, dass dies auf jeden Fall der richtige Weg im Sachunterricht ist. Ich habe mir vorgenommen, auch weiterhin diesen Weg zu gehen. Die Kinder wurden dadurch selbstständiger, waren teamfähiger, wurden kritikfähiger. Allein dieses Ziel ist es schon wert, umzudenken.